

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Der Unterricht an der höhern Bürgerschule war in dem nun abgelaufenen Schuljahre 10 ordentlichen und 3 außerordentlichen Lehrern anvertraut, und wurde durch 7 vollständig getrennte Klassen in 228 Lektionen wöchentlich nach folgender Uebersicht ertheilt:

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in						Summa.	
	VI.	V. a.	V. b.	IV.	III.	II.		I.
1. Religionslehre	2	kathol.		2	2	2		10
		evang.		2		2		6
2. Deutsche Sprache	7	5	5	4	3	3	3	30
3. Französische Sprache	5	6	6	6	6	6	5	40
4. Englische Sprache	—	—	—	—	3	3	3	9
5. Italienische Sprache	—	—	—	—	—	—	3	3
6. Geschichte	—	2	2	3	3	3	2	15
7. Geographie	4	2	2	2	2	2	2	16
8. Naturkunde	—	2	2	4	3	5	6	22
9. Mathematik	6	6	6	6	6	6	6	42
10. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	14
11. Schönschreiben	4	3	3	3	2	—	—	15
12. Gesanglehre	—	2		2		2		6
	32	32	32	34	84	34	36	228

Die Stufenfolge in den einzelnen Zweigen des Unterrichts war folgende:

I. Deutsche Sprache.

In Sexta. Die Lehre vom einfachen Satz, Arten der Form- und Begriffswörter, deutsche Deklination und Conjugation nebst entsprechenden Übungsaufgaben unter Gebrauch der „kleinen deutschen Sprachlehre nach Beckerschen Grundsätzen“. Außerdem orthographische, Lese- und Memorir-Übungen. 7 St. in welche sich die Lehrer Hr. Philippss und Hg. Stoff theilten.

In Quinta. Grammatik nach Becker's Leitfaden bis zur Wortfügung. Daneben stete Übungen in der Satzbildung und Bergliederung, in kleinen erzählenden und brieflichen Aufsätzen, im guten Lesen, Sprechen und Deklamiren. 5 St. in jedem Cötus, deren Unterricht übrigens überall auf gleicher Stufe stand, und im Sinen von Hrn. Philippss, im andern von Hrn. Blümeling geleitet wurde.

In Quarta. Wiederholung der Lehre von den Formwörtern; hierauf die Syntax des prädikativen und attributiven Satzverhältnisses nebst den Regeln der Interpunktion. Zur Lektüre wurde Hülfstet's Sammlung benutzt, der poetische Stoff darin zum Theil memorirt, regelmäßig auch ein schriftlicher Aufsatz eingeliefert und verbessert. 4. St. Hr. Philippss.

In Tertia. Die gesammte Wortfügung der deutschen Sprache nebst der Lehre von der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Lektüre klassischer Stücke aus Schiller und a. nach Auswahl aus der Sammlung von Deyks. Dabei stylistische Übungen. 3 St. Hr. Philippss.

In Sekunda. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze und der Wortfolge nach Beckers Schulgr. II. Theil. Lektüre und Erklärung einer großen Zahl Musterstücke in der vorgenannten Sammlung von Haller, Hageborn, Sellert,

Vos, Schiller *ic.*; alle 14 Tage wurde ein Gedicht memorirt und recitirt, ferner ein freier Aufsatz, unter Anleitung des Lehrers zu seiner Disposition, ausgearbeitet. 3 St. Hr. D'Brien.

In Prima. Deutsche Literaturgeschichte, mit besonderer Hervorhebung der letzten Periode. Klopstock, Lessing, Göthe, Schiller wurden biographisch und theilweise kritisch behandelt und ausgezeichnete Poesien derselben gelesen und erklärt. Kurze Uebersicht der Poetik, deutschen Metrik und Styllehre. Alle 2 Wochen eine freie stylistische Arbeit. 3 St. Derselbe.

2. Französische Sprache.

In Sexta. Lese- und Schreibübungen. Conjugation der Hilfs- und regelmäßigen Zeitwörter. Auswendiglernen von Vokabeln und der aus Ahn's praktischem Lehrgange bis N. 130 übersetzten Stücke. 5 St. Hr. D. Weyden.

In Quinta. Anomalien der Formenlehre und Gebrauch der Fürwörter. Ahn's Lehrgang zweite Abtheilung wurde ganz übersetzt mit mündlicher Rückversion. Die leichteren Erzählungen darin wurden ganz memorirt, zuletzt Diktate des Lehrers zur Uebung. 6 St. in jedem Cötus. Hr. D. Weyden und Hr. D'Brien.

In Quarta. Grammatik nach Hirzel bis zum Gebrauche der Zeiten mit begleitenden schriftlichen Uebungen in der Anwendung der Regeln beim Uebersetzen. Extemporalien und mündliche Uebungen im Sprechen. Lektüre und Erklärung der leichtern Stücke aus dem Lesebuch von Peters und Weyden. 6 St. Hr. D'Brien.

In Tertia. Fortsetzung derselben Grammatik mit Hervorhebung des syntaktischen Theils und begleitender Uebersetzung der meisten Übungsaufgaben. Außerdem wurden die beiden ersten Abtheilungen des genannten Lesebuchs größtentheils durchgenommen, auch wöchentlich Diktate leichter Poesien gegeben und von den Schülern auswendig gelernt. 6 St. Hr. Dr. Weyden.

In Sekunda. Lektüre nebst Erklärung der schwierigeren Stücke des Lesebuchs, desgl. ausgewählter Fabeln von Lafontaine und anderer größern Gedichte; zum Uebersetzen ins Französische dienten die 2. Abth. des Handbuchs von L. Beauvais und Extemporalien. Wo es nöthig war, wurde das Grammatische überall theils wiederholt, theils ergänzt und fester eingeübt. 6 St. Hr. Oberl. Peters.

In Prima diente Kaumann's Handbuch der franz. Literatur zur steten Lektüre klassischer, sowohl poetischer als prosaischer Stücke, auch die Einleitung desselben zur Mittheilung einer Uebersicht der franz. Literaturgeschichte. Abwechselnd Extemporalien und freie Aufsätze. Erklärung und Unterredung mit den Schülern nur in der Sprache selbst. 5 St. Derselbe.

3. Englische Sprache

wurde in Tertia mit Erlernung des Lesens und den Regeln der Aussprache nach Walker's System begonnen. Die Formenlehre fast vollständig, nebst Uebersetzung der betr. Aufgaben in Lloyd's Sprachlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern einschließlic. Außerdem wurden mehrere Kapitel aus Irving's Life of Columbus übersetzt und auswendig gelernt. 4, später 3 St. Hr. D. L. Peters.

In Sekunda. Fortsetzung und Beendigung der Grammatik nebst Uebersetzung aller Aufgaben darin von den Zeitwörtern an, imgl. eines Theils aus Irving's Columbus, theils ins Deutsche, theils ins Französische, und unter fortlaufender Uebung in der Orthographie durch Extemporalien. 3 St. Derselbe.

In Prima wurden mehrere Kapitel aus Goldsmith's Vicar of Wakefield, nebst einem Theile von Shakespeare's Macbeth gelesen und erklärt, ferner ausgewählte Gedichte von Pope, Addison, Thomson, Goldsmith und Shakespeare *ic.* diktirt und memorirt. Freie Aufsätze und Extemporalien dienten zur Uebung im Schreiben. Uebersetzung und Erklärung nur in französischer Sprache. 3 St. Derselbe.

4. Italienische Sprache.

Nur in Prima. Erlernung der Grammatik nach Keil, nebst Uebersetzung in die Sprache nach Diktaten des Lehrers. Als Lektüre diente sowohl der prosaische als poetische Theil des Lesebuchs von Beloup. 3. St. Hr. Dr. Weyden.

5. Lateinische Sprache

wurde nur außer der gewöhnlichen Schulzeit und mit freigestelltem Antheil der Schüler betrieben.

Im ersten Cötus wurde die Deklination des Substantivs, Adjektivs, der Pronomina und die Conjugation der Verba eingeübt, dabei Högg's Übungsbuch I. Theil zur Uebersetzung gebraucht, 4 St. Hr. Philipps,

Im zweiten Cötus aber Corn. Nep. Praefatio, de Regibus, Atticus, nebst dem 1. Buch der Fabeln des Phädrus gelesen und erklärt. Außerdem wurde die einfachere Syntax nach Zumpt gelehrt und Beneke's Lesebuch zur Uebersetzung ins Lateinische benutzt. 4 St. Hr. Blümeling.

6. Religionslehre.

a. Katholische. In Sexta. Die Lehre über Gottes Eigenschaften, des Menschen Erschaffung, Sündenfall und Erlösung, nach Matthias Katechismus. Bibl. Geschichte des N. T. bis zur Gesetzgebung auf Sinai, nach Schumacher.

In Quinta. Von den göttlichen Tugenden, den Geboten Gottes und der Kirche. Biblische Geschichte des N. T. bis zu den letzten Tagen Jesu.

In Quarta. Von der Sünde überhaupt, dem Sündenfalle des Menschen und dessen Erlösung. Biblische Geschichte d. N. T. bis zum Uebergang der Israeliten über den Jordan. Dieselben Lehrbücher.

In Tertia. Von den hh. Sakramenten überhaupt und im Besondern. Auserlesene Abschnitte aus der biblischen Geschichte des N. und N. T.

In Sekunda und Prima comb. Von den Engeln, dem Zustande der ersten Menschen, der Erbsünde, der Gnade und den Gnadenmitteln. Geschichte des Arianismus und Erklärung einiger Kapitel aus der Apostelgeschichte. Schriftliche Ausarbeitungen über das Erlernte begleiteten von Quarta an diesen Unterricht. Ueberall 2 St. Hr. Viz. Stoff.

b. Evangelische in 3 Cötus:

Unterer (VI. und V.) Biblische Geschichte des N. T.

Mittlerer (IV. und III.) Glaubenslehre nach Krafft's Katechismus und das Evangelium Matthäi.

Oberer (II. und I.) Kirchengeschichte und das Evang. Johannis. 2 St. in Jedem. Hr. Pfarrer Engels.

7. Geschichte.

Nach einer in Quinta gegebenen Uebersicht der allgemeinen Weltgeschichte folgte in Quarta die ausführlichere Geschichte des Alterthums nebst einer Geographie der bedeutendsten Staaten desselben. 3 St. wöchentlich. Hr. Blümeling, dann

in Tertia ein Curs über die Geschichte des Mittelalters. 3 St. Derselbe, hierauf

in Sekunda die Geschichte der neueren und neuesten Zeit, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Geschichte Deutschlands, Frankreichs und Englands. Besonders wurde noch die Preussische behandelt. 3 St. Derselbe.

In Prima endlich wurde das ganze Feld nochmals zur festern Einübung durchgenommen und dabei der europäischen Kulturgeschichte eine besondere Berücksichtigung gewidmet. 2 St. Hr. Dr. Weyden.

8. Geographie.

In Sexta. Vorbegriffe zur physischen Erdbeschreibung, dann das Wesentlichste der Geographie Deutschlands und der benachbarten Landstriche nach Schacht's kleinerm Lehrbuche. 4 St. Hr. Blümeling.

In Quinta. Fortsetzung und Erweiterung desselben Gegenstandes bis zur Beendigung des ersten Abschnitts im genannten Lehrbuch. 2 St. in jedem Cötus, Hr. Philipps und Hr. O'Brien.

In Quarta. Das Wesentlichste der mathem. Geographie, insgl. der Beschreibung von Asien und Afrika. 2 St. Hr. Philipps.

In Tertia. Geographie von Europa und Amerika nach demselben Leitfaden. 2 St. Derselbe.

In Sekunda. Völker- und Staatenkunde Europa's in größerer Ausführlichkeit, mit besonderer Rücksicht auf die kommerziellen und historischen Verhältnisse der einzelnen Länder. Kurze Uebersicht einer Geschichte der geographischen Entdeckungen. 2 St. Hr. O'Brien.

In Prima. Im Winter, genauere Erklärung der mathematischen Geographie; dann im Sommersemester, die außereuropäischen Erdtheile nach Schacht's größerm Lehrbuche.

9. Mathematik.

In Sexta. Die 4 Spezies in unbenannten und benannten Zahlen, nebst der Bruchrechnung. Häufige Uebungen im Kopfrechnen wurden besonders angesetzt. 6 St. Hr. Brüncker.

In Quinta. Fortsetzung der Bruchrechnung, insbesondere mit Dezimalbrüchen. Verhältniß- und Kettenregel mit den gewöhnlichen Anwendungen. Kranke's Exempelbuch gab in beiden Klassen den Hauptstoff zu häuslichen Aufgaben. 5 St. Außerdem in 1 St. geometrische Vorübungen. In einen der beiden Cötus Hr. Brüncker, im andern Hr. Weyland.

In Quarta. a. Elemente der Planimetrie bis zur Lehre vom Kreise einschließlich;

b. Anfangsgründe der Algebra, unter Durchrechnung der beiden ersten Abschnitte der Aufgabensammlung von Heis.

c. Fortgesetzte Uebung im praktischen Rechnen, insbesondere Prozent-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung etc. Im Ganzen 6 St. Hr. Weyland.

In Tertia. a. Der übrige Theil der Planimetrie bis zur Beendigung der Elemente;

b. Weitere Uebung im algebraischen Rechnen. Auflösung der Gleichungen des 1. Grades mit Aufgaben zur Anwendung;

c. Fortsetzung des praktischen Rechnens mit besonderer Rücksicht auf das kaufmännische Bedürfnis und auf zu gebrauchende Vortheile. Zusammen 6 St. Hr. Weyland.

In Sekunda. a. Nach einer Wiederholung der Planimetrie das Wichtigste der Stereometrie;

b. Die allgemeine Rechnung mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; den Uebungsstoff gab die Beispielsammlung von Heis.

c. Wechselrechnung in ihren verschiedenen Zweigen. 6 St. Der Direktor.

In Prima. a. Ebene Trigonometrie und Theorie der Kegelschnitte;

b. Gleichungen des 1. und 2. Grades, Progressionen und Kettenbrüche, Combinationslehre;

c. Kaufmännische Wechsel und Waaren-Kalkulationen, zusammengesetzte Zinsrechnung. 6 St. Derselbe.

10. Naturkunde.

Quinta. Vorbereitende Anleitung zum Auffassen und Auffuchen unterscheidender Merkmale an vorgelegten Naturkörpern aus allen drei Reichen. 2 St. in jedem Cötus. Hr. D. L. Dr. Garthe und Hr. Weyland.

Quarta. Systematische Beschreibung des Thierreichs, nach Krassow und Leyde's Lehrbuch der Zoologie. 4 St. Hr. D. L. Dr. Garthe.

Tertia. a. Naturgeschichte des Mineralreichs nach Blum's Lehrbuch. Das naturhistorische Cabinet der Anstalt bot die Mittel, diesen wie den vorhergehenden Unterricht bei den meisten Gegenständen auf eigene Anschauung zu gründen, auch Kenntnisse aus der Produkten- und Waarenkunde damit zu verbinden. 2 St. Derselbe. Außerdem im Sommersemester:

b. Botanik nach Wirtgen's Leitfaden, bis zur Systemkunde. 2 St. Hr. Weyland.

Sekunda. a. Geognosie nach Köhler's Abriss, mit Benutzung einer gut ausgestatteten Sammlung von Gebirgsarten und Petrefakten. 1 St.

b. Physik der wägbaren Stoffe mit den nöthigen Versuchen begleitet. 4 St. Hr. Dr. Garthe.

Prima. a. Physik der Imponderabilien nach Fischer's Lehrbuch.

b. Chemie nach Wöhler mit Rücksicht auf technische Anwendungen und fester Anstellung aller nöthigen Versuche. Zusammen 6 St. Derselbe.

Technische Fertigkeiten.

1. Schönschreiben.

Deutsche und englische Currentschrift, in den unteren Klassen nach vorgeschriebenem Muster auf der Tafel, in den mittleren nach Heirigs Vorschriften, mit Berücksichtigung der Garstair'schen Schreibmethode. In den beiden oberen

Klassen wurde das Schönschreiben zur Aufgabe häuslicher Beschäftigung gemacht und vom Klassenordinarius in Gemeinschaft mit dem Schreiblehrer kontrollirt. Den ganzen Unterricht erteilte Hr. Brüncker.

2. Zeichnen.

Die Erlernung dieser Kunstfertigkeit schritt, theils an einer Reihe vom Lehrer zweckmäßig entworfener Mustertafeln, theils an vorgelegten einfachen Körpern, Körpergruppen und Gypsmodellen stufenweise nach dem Grade der erlangten Fähigkeit eines jeden Schülers vorwärts. Außerdem wurden Uebungen im Linearzeichnen und Tuschen angestellt. Besondere Sötus für diesen Unterrichtszweig einzurichten und ihn außer der Schulzeit zu verlegen, wie es für denselben förderlich wäre, ließen die Umstände nicht zu. 2 St. in jeder Klasse. Hr. Dedenthal.

3. Gesanglehre

in drei Abtheilungen, jede mit 2 St. wöchentlich. In der untern wurde mit den Elementen der Kunst begonnen und bis zum zweistimmigen Gesange fortgeschritten, in den beiden folgenden Abtheilungen aber die Fertigkeit im drei- und vierstimmigen sowohl Chor- als Sologefange an stufenweise schwierigeren Stoffe weiter ausgebildet. Hr. Schugt.

Die gymnastischen Uebungen wurden in diesem Sommer, wie in dem vorhergehenden, unter der Leitung der Lehrers der Anstalt, Hrn. O'Brien, fortgesetzt.

B. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 28. Oktober v. J. Von den 276 Schülern, womit die Frequenz im vorhergehenden Jahreskursus schloß, kehrten nach den Ferien nur 221 zurück; zu diesen traten 80 neue hinzu, so daß der diesjährige Schulkursus mit 301 Schülern anfing. Im Laufe desselben, namentlich zu Ostern, wurden 46 neue aufgenommen, wogegen 53 vor und nach abgingen. Die gegenwärtige Frequenz beim Schlusse beläuft sich demnach auf 294 Schüler. Davon gehören 12 zur Prima, 22 zur Secunda, 42 zur Tertia, 62 zur Quarta, 78 zur Quinta, 78 zur Sexta. Der Confession nach zählt die Anstalt 201 katholische Schüler, 87 evangelische, 6 jüdischer Religion; ferner dem Wohnort der Eltern nach, 206 städtische, 88 auswärtige.

Sichtlich der abgegangenen Schüler machten wir auch in diesem Jahre die traurige Erfahrung, daß 13 unter denselben die Schule, welcher sie längere oder kürzere Zeit hindurch angehört hatten, ohne Abschied, selbst ohne Anzeige ihres Wegbleibens, verlassen konnten. Sie verlegten dadurch die Schicklichkeit schuldige Pietät in dem Grade, daß wir, zur Warnung für künftige Fälle, uns veranlaßt sehen, ihre Namen hier unten zu veröffentlichen. ¹⁾

Im Lehrpersonal gingen nur folgende Veränderungen vor:

Gleich im Beginne des Schuljahres hatte die Anstalt den Tod eines biedern und treuen Mitarbeiters zu betrauern. Der Lehrer der Mathematik, Dr. Winand Schmitz, verschied in Folge einer länger als zwei Jahre hindurch erlittenen Krankheit, während welcher er vom Unterrichte dispensirt werden mußte, am 2. November v. J. aus unserer Mitte, und hinterließ unter seinen früheren Schülern sowohl als seinen Kollegen das Andenken redlichen Strebens und gewissenhafter Pflüchterfüllung in seinem, der Ausbildung der Jugend gewidmeten Berufe. Möge dasselbe fortwalten im Segen! An seine Stelle trat der bisherige Schulamts-Candidat, Hr. Jakob Weyland aus Köln, welcher bereits im vorigen Jahre stellvertretend an der Anstalt gewirkt hatte. Derselbe ist ein früherer Bögling des hiesigen katholischen Gymnasiums, und gewann während eines 5jährigen Aufenthalts auf der Rheinischen Universität zu Bonn, so wie einer anderthalbjährigen praktischen Probezeit seine wissenschaftliche Ausbildung zum Lehrfache. Unter dem 10. März d. J. wurde ihm seine Bestallung als ordentlichen Lehrer der Anstalt ausgehändigt.

Gleichzeitig erhielt der Lehrer Hr. Franz Anselm Blümeling, nachdem derselbe seit 6½ Jahren aus helfend bei der Anstalt beschäftigt gewesen, seine definitive Anstellung als ordentliches Mitglied des Lehrerkollegiums.

¹⁾ Sie sind: Anton Pringen aus Erkelenz, Adolph Subner aus Mechernich, Jos. Finkelberg aus Buchheim, Carl Klinenberg, Gerhard Peffgen, Carl Urchs, Moriz Mathias, Nicolaus und Joseph Püg, Jacob Wolff, Joseph Heirig, letztere 8 sämmtlich aus Köln, Hubert Hesse aus Olpe, Fried. Wilh. Sauer aus Königsdorf.

Der regelmäßige Gang des Unterrichts erlitt in diesem Jahre nur kleinere Unterbrechungen, welche durch vorübergehende Krankheitsfälle der Hrn. Dr. Garthe, Phillips und Brüncker veranlaßt wurden. So viel möglich, ließen der Direktor und die übrigen Lehrer es sich angelegen sein, die ausfallenden Lehrstunden supplirend zu versehen und sie zum Unterricht und zur nützlichen Beschäftigung der Schüler zu verwenden.

Den religiösen Übungen der katholischen Schüler der Anstalt wurde von Seiten des Religionslehrers, Hrn. Liz. Stoff, eine emsige und sorgfältige Leitung und Beaufsichtigung zu Theil. Auch gab die Disciplin der Schule im Ganzen keinen bedeutenden Anlaß zur Rüge, und nur erst in den letzten Tagen trat die Nothwendigkeit ein, gegen zwei Schüler die Verweisung auszusprechen.

Noch ist des Zuwachses an Lehrmitteln Erwähnung zu thun, dessen sich die Schule im Laufe dieses Cursus erfreute. An Geschenken gingen ein:

1. durch das hochlöbliche Provinzial-Schul-Collegium in Coblenz eine Darstellung des menschlichen Gehirns vom Maler Müller in Berlin,
2. durch Hrn. Dr. Beyden ein Panorama der Universalgeschichte der Völker und ihrer Religionsmeinungen von Robert, auf Leinwand gezogen,
3. Von dem im vorigen Herbst abgegangenen Primaner Robert Süermond ein neuer Erd- und ein Himmelsglobus, beide von 1 engl. Fuß Durchmesser, aus dem geogr. Institut in Weimar.

Den wohlwollenden Gebern unsern aufrichtigsten Dank!

Unter den Gegenständen, deren Anschaffung aus den von dem Wohlloblichen Stadtrathe bewilligten Mitteln bestritten wurde, nennen wir den Wand-Atlas von E. v. Sydow, ein Pumpen-Modell ohne Kolben nach neuer Construction, einen Spiegel-Sextanten von Breithaupt, einen vollständigen Apparat zur Darstellung der Daguerreschen Lichtbilder, einen zum Fresnel'schen Interferenz-Versuche, zwei hydrostatische Apparate, eine Vorrichtung zur Veranschaulichung der Wellenbewegung, eine sogen. Syrene, einen Apparat, um die Anwendung der elektromagnetischen Kraft auf die Bewegung der Maschinen zu zeigen, eine Partie Bücher, theils Fortsetzungen, theils neue Werke.

Die diesjährige Entlassungs-Prüfung wurde, nach Vorschrift der Instruktion vom 8. März 1832, am 31. v. M. unter dem Vorstze des königl. Kommissarius, Herrn Konsistorial- und Schul-Rath Dr. Grashof, abgehalten. Von den 8 Primanern der Anstalt, welche sich zu derselben, nach Einlieferung der schriftlichen Probearbeiten, gestellt hatten, erhielten 7 das Zeugniß der Reife in folgenden Abstufungen:

Martin Goltstein aus Köln	} als vorzüglich befähigt
und Joseph Wilfert aus Köln	
Matthias Matoni aus Andernach	} als gut befähigt
Carl Schäffer aus Sayn	
August Zäfferer aus Köln	
Ernst Fromm aus Bensberg	} als hinreichend befähigt.
und Carl Overmann aus Köln	

Unter den Genannten werden sich, soweit über deren künftigen Beruf für jetzt eine Bestimmung getroffen ist, 2 der technischen Mechanik, 1 dem Forstfache, 1 dem Verwaltungsfache, 1 der Land-Wekonomie, 2 dem Kaufmannstande widmen.

C. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 15. Vormittags 9 Uhr.

- Prüfung der Sexta in der katholischen Religionslehre und im Rechnen,
 „ „ Quinta 2. Cötus in der Geographie und in der deutschen Sprache,
 „ „ Quinta 1. Cötus im Rechnen und in der französischen Sprache.

Hierauf deklamiren aus beiden Klassen:

Carl Eschweiler und Franz Salomon: Des frommen Menrad's Raben von Chr. Schmid. — Heinrich Rodenau: Le petit rosier von Berquin. — Heinrich Weyer: Polykarp von J. G. Zimmermann. — Peter Jungen: Joseph par Berquin. — Hugo Garenfeld: Kaiser Otto I. — Carl Dffermann: La coquille de noix von Schmid. — Johann Fufwinkel: König Karls Meerfahrt von Umland. — Friß Mayer: l'Abelle et la mouche von Fénelon. — August v. Amelungen: Die Feuersbrunst von Gög. — Johann Dücker's: Le savetier et le financier von Lafontaine. — Carl Diep: Der deutsche Säger von Wagner v. Laufenburg.

Gefang zweistimmiger Lieder von Nägeli durch die 3. Klasse.

Nachmittags um 3 Uhr.

Prüfung der Quarta in der deutschen Sprache, Zoologie und Geschichte,

„ „ Tertia in der Geometrie und im Französischen.

Deklamanten aus beiden Klassen:

Theodor Felten: La bonne mère par Mad. de Bonneville. — Stephan Fassbender: Kaiser Rudolph's Ritt zum Grabe, von Kerner. — Heinrich Drucker: Le contretemps utile p. Berquin. — Gustav Cramer: Frauenland von Wegel. — Albrecht von Barfus: Le lion de Florence p. Millevoye. — Johann Moser: Der blinde König von Umland. — August Bergmann: Le vieux Vagabond p. Béranger. — Gotthart Koch: Kassandra von Schiller.

Vierstimmiger Wechselgesang von Nägeli durch die 2. Klasse.

Mittwoch den 16. Vormittags 9½ Uhr.

Prüfung der evangelischen Schüler aus Prima und Sekunda in der Religionslehre.

Hierauf: der Sekunda in der deutschen Sprache und Mathematik.

Gefang: Hymnus: O Versöhnung von A. Stadler.

Prüfung der Prima in der Italienischen Sprache und der mechanischen Physik.

Quartett für Sopran und Altstimmen von M. Eberwein.

Dann deklamiren:

Franz Remy: The Fakenham Ghost von Bloomfeld. — Joseph Heckmann: Kaiser Maximilian v. G. v. Rappard. — Georg Hinsberg: L'horreur des guerres civiles von Voltaire. — Gustav Carstanjen: Des besten Königs Tod, nach der Ode von Guido Görres umgedichtet v. H. J. D'W. — Gustav Kämmerling: Les Catacombes de Rome von Delille.

Abschiedsrede des Primaners Joseph Wilfert.

Schlusswort des Direktors und Entlassung der Abiturienten.

Hymnus: Vor dir, o Ewiger ic. von Schulz.

Am Nachmittage, von 3 Uhr an, werden im Lokal der Anstalt die Censur-Zeugnisse vertheilt, welche demnach, mit dem Bifa der Eltern versehen, nach der Rückkehr aus den Ferien, wieder vorzuzeigen sind.

Der neue Schulkursus beginnt am 22. Oktober. Diejenigen Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder der Anstalt als neue Schüler anzuvertrauen, werden gebeten, dieselben dem Unterzeichneten an den beiden vorhergehenden Tagen zur Kenntnissnahme ihres bisherigen, durch Zeugnisse bescheinigten Schulbesuchs, so wie zur Prüfung ihrer erlangten Kenntnisse vorzustellen und sich der besten Obforge für deren Wohl versichert zu halten.

Jh. Jos. Eschweiler,

Direktor der Anstalt.



Hierauf deklamiren aus beiden Kl.
 Carl Eschweiler und Franz
 Rodenau: Le petit rosier von Ber
 Jungen: Joseph par Berquin. — He
 von Schmid. — Johann Fußwint
 mouche von Fénelon. — August v. D
 et le financier von Lafontaine. — Ge
 Gesang zweistimmiger Lieder von

Prüfung der Quarta in der de
 " " Tertia in der Ge
 Deklamanten aus beiden Klassen:
 Theodor Felten: La bonne n
 Ritt zum Grabe, von Kerner. — He
 Frauensand von Weßel. — Albrecht
 Der blinde König von Umland. — Au
 Rassandra von Schiller.

Vierstimmiger Wechselgesang von

Wi

Prüfung der evangelischen Schüle
 Hierauf: der Sekunda in der
 Gesang: Hymnus: D Versöhnung
 Prüfung der Prima in der Sta
 Quartett für Sopran und Altstir
 Dann deklamiren:

Franz Remy: The Fakenhar
 v. Rappard. — Georg Hinsberg
 Des besten Königs Tod, nach der Dd
 Les Catacombes de Rome von Delill
 Abschiedsrede des Primaners Jo
 Schlußwort des Direktors und G
 Hymnus: Vor dir, o Ewiger u.

Am Nachmittage, von 3 Uhr an
 mit dem Bifa der Eltern versehen, na

Der neue Schulkursus beginnt an
 als neue Schüler anzuvertrauen, wer
 zur Kenntnissnahme ihres bisherigen,
 Kenntnisse vorzustellen und sich der b

n Chr. Schmid. — Heinrich
 G. Zimmermann. — Peter
 ermann: La coquille de noix
 rig Mayer: L'Abeille et la
 hann Dücker: Le savetier
 Laufenburg.

asbender: Kaiser Rudolph's
 rquin. — Gustav Cramer:
 evoye. — Johann Moser:
 ranger. — Gotthart Koch:

lehre.

an: Kaiser Maximilian v. G.
 s. — Gustav Carstanjen:
 — Gustav Kämmerling:

nisse vertheilt, welche demnach,
 gen sind.

en sind, ihre Kinder der Anstalt
 n beiden vorhergehenden Tagen
 ie zur Prüfung ihrer erlangten
 n.

Jos. Eschweiler,
 Direktor der Anstalt.

